

SG Bergmann-Borsig
Sektion Winterschwimmen
Berliner Seehunde

Einladung zur Herbstwanderung 2024

Liebe Seehündinnen, Seehunde, Heulerinnen, Heuler, deren Familien und Freunde, Ihr alle seid herzlich eingeladen, an unserer Herbstwanderung am

Sonnabend, dem 2. November 2024

teilzunehmen.

Das Wanderziel führt uns in eine wasserreiche und geschichtsträchtige Stadt am Rande von Berlin. Ihr erreicht den Treffpunkt mit Eurem SUV oder der S-Bahn im Osten der Stadt.

Unbekannt ist dieses Ziel wohl niemandem, interessant jedenfalls immer wieder.

Beginnen wir mit der Anreise per S-Bahn. Die Zeit der Dampfzüge reichte von 1867 bis zur Elektrifizierung 30.10.1948. In Strausberg Vorstadt übernahm ab 1893 die Strausberger Eisenbahn bis zum Zentrum der Stadt. Seit 1956 wurde es noch bequemer das Zentrum und den nördlichen Stadtrand von Strausberg zu erreichen. Jeder zweite Zug fährt nämlich noch zwei Stationen weiter und endet in Strausberg Nord. Diese Verlängerung verdankt die Stadt insbesondere dem Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR (NVA).

Die Geschichte beginnt aber sehr viel früher. Der Straussee entstand, wie alle anderen Seen im Märkischen Oderland, als Grundmoräne im Abflusstal des Gletschers der letzten Phase der Weichseleiszeit vor zehntausend Jahren in einer Rinne, die in nordöstlicher Richtung die schmelzenden Eisberge zur Oder leitete. Also erdzeitlich betrachtet vorgestern am Abend um 20.23 Uhr.

Na ja, das ist etwas übertrieben. Bis wir unsere Wanderung antreten, ist natürlich noch viel passiert. Leider wurden nicht so viele Reste und so alte wie in Athen oder vorher gefunden. Deshalb stecken in den Geschichtsforschungen auch viel wissenschaftliche Phantasie. Aber das ist ja auch ganz interessant. Bewohnten bis zum 6. Jahrhundert ganz verschiedene Stämme das Gebiet, wurden danach slawische hier sesshaft und hinterliessen uns Namen von Orten, Landschaften, Seen, Flüssen u.a.m., die ihrer Sprache entnommen sind. So scheint das auch mit dem Straussee passiert sein. „Struch“ ist der slawische Name für „Schote“, auch „Struz“ oder „Strus“ genannt. Althochdeutsch dann „Straus“. Sieht unser See nicht aus, wie eine Schote? Der im 13. Jahrhundert entstandene Ort erhielt danach seinen Namen. Das konnten die Germanen nicht auf sich sitzen lassen. Seit 1900 benutzte man zwar den alten Namen, malte als Stadtwappen aber einen Vogel Strauß. So einfach ist das.

Bei der Umrundung des Sees begegnen wir noch einem Kuriosum. Mitten durch den See pendelt eine Fähre den See. Die schwimmt an einer elektrischen Oberleitung Sommer wie Winter von der Stadtseite zur Waldseite. Als vor langer Zeit noch Winterwetter den See zufrieren liess, wurde ein Kanal mitten durch den See frei gehalten, sehr zum Ärger der Schlittschuh-Fahrer. Nun hat sich diese Gefahr erledigt. Wir nennen uns ja auch nicht „Eisbader“.

Nun haben wir uns noch etwas ausgedacht. Alter und Gesundheit sind unter uns unterschiedlich verteilt. Die insgesamt ca. 11 km vom Bahnhof um den ganzen See herum sind für die Freunde gefühlt unter 80 Jahre keine Hürde. Dank des freundlichen Angebotes kann man ja auch für 2 EURO die Fähre zum anderen Ufer benutzen und sich dort mit den Ausdauerwanderern treffen. Gemeinsam geht es dann zur Badestelle und zum „Ristorante da Giovanni“. Bis zum Bahnhof sind es von dort nur ca. 10 Minuten.

Treff der langen Tour: 9.30 Uhr Parkplatz Bahnhof, Abmarsch 9.45 Uhr

Treff der kurzen Tour: 10.50 Uhr Parkplatz Bahnhof. Abfahrt Fähre ca. 11.20 Uhr

Treffen beider Gruppen am anderen Ufer und Abmarsch ca. 11.30 Uhr. 14 Uhr Essen.

Alles klar? Bis denne : Arno, Uta und Hans